

<b>Pressespiegel</b>		Datum: <b>04.04.2011</b>	
Reutlinger General-Anzeiger	<input type="checkbox"/>	Stuttgarter Zeitung	<input type="checkbox"/>
Reutlinger Nachrichten	<input type="checkbox"/>	Südwest Presse	<input type="checkbox"/>
Schwäbisches Tagblatt	<input checked="" type="checkbox"/>	Reutlinger Wochenblatt	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>



Sie machen Schule: Zeitenspiegel-Gründer Uli Reinhardt (links), VHS-Geschäftsführer Ulrich Bausch (rechts) und der Festredner des Abends, Michael Ohnewald von der „Stuttgarter Zeitung“.  
Bild: Haas

## Wie bei der Artillerie

Die Zeitenspiegel-Reportageschule feiert ihren sechsten Jahrgang

**Es gibt größere Journalistenschulen, in denen mehr Geld steckt. An Renommee fehlt es der kleinen Zeitenspiegel-Reportageschule Günter Dahl aber nicht. Neben Professionalität vermittelt sie Einblicke ins Leben – Erfahrungen an der Kippbratpfanne eingeschlossen.**

FRED KEICHER

**Reutlingen.** Drei der zehn Teilnehmer des einjährigen Kurses sind nach ihrem Praktikum beim „Spiegel“ oder „Zeitmagazin“ gleich dort geblieben. In Reutlingen hat die Gruppe unter Anleitung von Philipp Maußhardt drei Magazine produziert, eines online und zwei gedruckte: das Ortenau-Magazin und die sechste Ausgabe des Schulmagazins „GO“ zum Thema Verantwortung.

Autoren und Fotografen haben einen frischen Zugang zum Thema Verantwortung gefunden. Sie berichten etwa über Wilderer, die in Bosnien den Himmel leerschießen, über einen Schlachter, der sich Gedanken um tote Tiere macht und eine Polizisten, der im Dienst Castoren bewacht und in der Freizeit dagegen protestiert.

Der Festredner Michael Ohnewald erzählt einen Witz: Zwei Vögel fliegen über die deutsche Zeitungslandschaft. Ein herrlicher Anblick, schwärmt der eine. Warum?, fragt der andere irritiert. Überall der Wurm drin. So pessimistisch sieht die Reportage-Chef der „Stuttgarter Zeitung“ die Zukunft nicht: „Es gibt einen Markt für Qualitätsjournalisten.“ Trotz der Haltung, die sich bei den Verlegern durchgesetzt habe: „Umsatz statt Grundsatz“, umschreibt er sie. Aber die unabhängige

Presse sei für die Demokratie systemrelevant. Guten Journalismus vergleicht er mit der Artillerie. Einmal bleibe der Schuss drunter, dann drüber, aber dann: Volltreffer.

Die Absolventen haben nicht nur schreiben gelernt (Ohnewald nennt sich noch Texter), sondern über ihr Magazin einen Videoclip als Anreißer produziert. Quasi improvisiert liefern sie eine Bühnenshow. Einer müsse Verantwortung übernehmen: „Ja, mich haben sie ausgesucht. Warum? Ich hatte keine Ausrede mehr.“

Susanne Hinkelbein liefert perlenreiches Klavierspiel, Petra Afonin die zungenbrecherischen Chansons dazu. Ulrich Bausch, Geschäftsführer der Schule, dankt vor allem Uli Reinhardt von der Zeitenspiegel-Agentur und Edzard Reuter, dem Vorstand des Kuratoriums. Aus der Kippbratpfanne gab's dann Boeuf Stroganoff. Die Absolventen servierten.